

**Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im Januar 2018**

Zum Jahresauftakt ist die Teuerungsrate gesunken. Sie lag im Januar 2018 um 1,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Die Energiepreise stiegen nur leicht. Sie waren im Januar 2018 um 0,3 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Dazu trug der schwache Preisanstieg bei Mineralölprodukten bei, die nur um 0,2 Prozent teurer waren als im Vorjahresmonat. Die Strompreise änderten sich kaum (+0,3 Prozent). Gas war im Januar 2018 um 1,1 Prozent billiger als ein Jahr zuvor.

Für Nahrungsmittel mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im Januar 2018 deutlich mehr ausgeben als im Vorjahresmonat (+2,9 Prozent). Besonders stark stiegen die Preise für Speisefette und -öle (+13 Prozent) und für Molkereiprodukte und Eier (+10 Prozent). Gemüse war hingegen wesentlich billiger (-5,9 Prozent). Dabei spielt allerdings auch ein statistischer Basiseffekt eine Rolle: Vor einem Jahr lagen die Gemüsepreise aufgrund von Lieferengpässen infolge ungewöhnlich niedriger Temperaturen in Südeuropa auf hohem Niveau.

Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die oft auch als Kerninflationrate bezeichnet wird, belief sich auf 1,3 Prozent.

Gegenüber dem Vormonat Dezember ist der Verbraucherpreisindex im Januar 2018 um 0,6 Prozent gesunken. Deutliche Preisrückgänge waren im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ zu verzeichnen, was zu dieser Zeit durchaus üblich ist (-5,8 Prozent). Die höchsten Preissteigerungen gab es bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+0,6 Prozent).

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

**Verbraucherpreisindex**

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von rund 700 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

**Verbraucherpreisindex im Januar 2018**

